

Kinder- und Jugendgesundheit in den Lebenswelten Kita und Schule

Sifg Themenreihe: Mit mehr Gesundheit schrittweise aus der Pandemie...

Folgen der Pandemie für Kinder

Silke Meyer

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.

EINSTIMMUNG

"In Deutschland gab es noch nie so viele unglückliche Kinder"

Herausforderung Pandemie - Die vergessene Generation der Corona-Krise

Von der Politik vergessen: Dresdner Psychologin über die Pandemie**folgen für Kinder**

Leipziger Studie: Lockdown macht die Kinder dick

PSYCHOTHERAPEUTEN WARNEN: „Auch Kinder sind systemrelevant“

Gereizter und erschöpfter – Wie Kinder unter der Pandemie leiden

Tausende Hinweise auf gefährdete oder misshandelte Kinder

PANDEMIE-FOLGEN

Corona: Was jetzt für die Jüngsten getan werden muss

Keine Kr



Folgen der Pandemie für Kinder

- Das Risiko schwer an Covid-19 zu erkranken ist für Kinder und Jugendliche geringer als bei Erwachsenen. Von pandemiebedingten Belastungen sind Kinder und Jugendliche jedoch besonders stark betroffen.
- Die Coronakrise betrifft jedes Kind und jede Familie, egal in welchem Stadtteil es wohnt, welchen sozialen Hintergrund es hat, wie alt es ist und in welcher Familienkonstellation es lebt.
- Für Kinder aus Familien mit multiplen Problemlagen haben sich bestehende Krisen und Risiken verstärkt.
- Durch eingeschränkte Betreuungs- und Bildungsangebote in Kita und Schule verstärkt sich soziale Ungleichheit. Haushalte mit einem niedrigen Bildungsabschluss und einem entsprechend niedrigen sozio-ökonomischen Status haben tendenziell weniger Ressourcen um Krisen positiv zu bewältigen und Kinder zu fördern.



Folgen der Pandemie für Kinder

Blick auf Schuleingangsdaten,
Sprachentwicklung und
Kindeswohlgefährdung

Stand 09/2021



Folgen der Pandemie für Kinder: Schuleingangsdaten

- a) Schuleingangsuntersuchungen aus der Region Hannover zeigen, dass sich die Auffälligkeiten in einigen Bereichen um jeweils rund 20 Prozent signifikant erhöht haben.
- Deutlich erhöht waren die Ergebnisse für Übergewicht und Adipositas, sowie die Auffälligkeiten bei der Feinmotorik.
 - Ebenso zeigte sich ein deutlich erhöhter Medienkonsum.
 - Diese Auffälligkeiten treten insbesondere in Haushalten mit einem niedrigen Bildungsabschluss und einem entsprechend tendenziell niedrigen sozio-ökonomischen Status auf.
 - Im zweiten Lockdown gaben die Eltern an, dass rund ein Drittel der Kinder „häufiger traurig“ sind, dass es häufiger „Streit in der Familie“ gebe (24,5%) oder das Kinder „häufiger Wutanfälle“ (24,9%) oder „Durchschlafprobleme“ (15,3%) gehabt hätten.

<https://www.nifbe.de/infoservice/aktuelles/1922-uebergang-kita-grundschule-in-corona-zeitenkabinett-auswirkungen-corona-kinder-jugendliche-data.pdf> (bmfsfj.de); Schulaufnahmeuntersuchungen regulär beendet - alle Eltern informiert - eine erste Auswertung liegt vor / Vogtlandkreis

Folgen der Pandemie für Kinder: Schuleingangsdaten

b) Erste Ergebnisse im Vogtland zeigen, dass Aufgrund der Entwicklungsrückstände bei 5% der untersuchten Kinder Bedenken zur Einschulung bestehen.

- Bei ca. 8% der Kinder wurden Entwicklungsstörungen festgestellt und sonderpädagogische Förderung empfohlen.
- Die häufigsten Auffälligkeiten wurden in der Sprachentwicklung, Feinmotorik, Zahlen-& Mengenwissen, Sehtest beobachtet.
- Diese treten vermehrt in Haushalten mit niedrigem Bildungsstatus auf.

Bundes- und landesweite Auswertungen der Schuleingangsuntersuchungen 2020/2021 liegen bisher noch nicht vor. Für Sachsen werden die Ergebnisse gegen Jahresende veröffentlicht.

https://www.statistik.sachsen.de/GBE/Gesundheit_Start.htm

<https://www.nifbe.de/infoservice/aktuelles/1922-uebergang-kita-grundschule-in-corona-zeitenkabinett-auswirkungen-corona-kinder-jugendliche-data.pdf>
(bmfsfj.de); Schulaufnahmeuntersuchungen regulär beendet - alle Eltern informiert - eine erste Auswertung liegt vor / Vogtlandkreis

Folgen der Pandemie für Kinder: Sprachentwicklung

Sprachentwicklung: *Kitabefragung in Niedersachsen durch u.a. Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Göttingen (HAWK)*

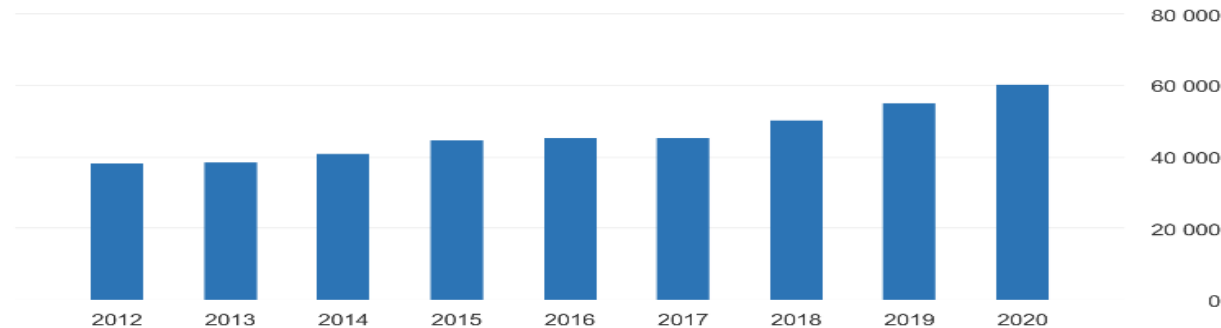
- Besonders bei **mehrsprachigen Kindern wurde ein deutlicher Rückschritt** in deutscher Sprache sowie bei Wortschatz, Grammatik und Sprachverständnis festgestellt.
- In einigen Einrichtungen haben manche Kinder nach der Schließung keine ganzen Sätze mehr gebildet und sich nur noch in Einwortsätzen oder "**Comic-Sprache**" verständigt, "was auf erhöhten **Fernsehkonsument** in der Schließungszeit zurückgeführt wurde".
- Neben den negativen Auswirkungen zeigte die Studie auch **vereinzelt positive Effekte**. In den Notbetreuungsgruppen wurden besonders gute neue Sprachförderangebote konzipiert und umgesetzt.

<https://www.hawk.de/de/studium/projekte/sprachbildung-corona-zeiten>

Folgen der Pandemie für Kinder: Kindeswohlgefährdung

- Nach der Polizeilichen Kriminalstatistik stieg im Jahr **2020 Verbreitung, Erwerb und Besitz und Herstellung von sog. Kinderpornographie um 53%**.
- Die Jugendämter haben im Jahr 2020 bei fast 60.600 Kindern und Jugendlichen (Höchststand seit Einführung der Statistik 2012) eine Kindeswohlgefährdung festgestellt, das sind rund **5000 Fälle bzw. 9% mehr** als im Jahr 2019.

Entwicklung der Kindeswohlgefährdungen
(akute und latente Fälle)



2012 ohne Hamburg

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

https://www.bka.de/DE/Presse/Listenseite_Pressemitteilungen/2021/Presse2021/210526_pmkindgewaltopfer.html

Folgen der Pandemie für Kinder: Kindeswohlgefährdung

Kindeswohlgefährdung – Ergebnisse für 2020 in Sachsen

- Im Jahr 2020 gab es **8335 Verfahren**, einen **Anstieg von 24,8%** zur Einschätzung des Kindeswohls (2019: 6267 Verfahren)
- Davon waren **37,96% (3146) akute/ latente Kindeswohlgefährdung**

Verfahren mit folgendem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung	Veränderung zum Vorjahr	Verfahren nach Art der Kindeswohlgefährdung (Akute, latente Kindeswohlgefährdung)	Veränderung zum Vorjahr
Akute Kindeswohlgefährdung	40,4%	Anzeichen für Vernachlässigung	35,7%
Latente Kindeswohlgefährdung	36,6%	Anzeichen für körperliche Misshandlung	62,6%
Keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfe-/ Unterstützungsbedarf	27,5%	Anzeichen für psychische Misshandlung	47,0%
Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfe-/Unterstützungsbedarf	32,7%	Anzeichen für sexuelle Gewalt	25,2%
Verfahren insgesamt	33,0%		

https://www.statistik.sachsen.de/html/gebraehrungseinschaetzung.html?_cp=%7B%22accordion-content-19801%22%3A%7B%223%22%3Atrue%2C%224%22%3Atrue%7D%2C%22previousOpen%22%3A%7B%22group%22%3A%22accordion-content-19801%22%2C%22idx%22%3A3%7D%7D

TRANSFER

Was wird **jetzt** gebraucht?

Kinder brauchen..

- u.a. Stärkung, Wahrnehmung, Unterstützung, Bildungsangebote und Betreuung

Eltern brauchen..

- u.a. niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote, Ansprechpartner bei Erziehungsfragen und familiären Überforderungen

Kitas brauchen..

- u.a. personelle und zeitliche Ressourcen, Kooperationspartner*innen/ Unterstützungssysteme außerhalb der Kita, multiprofessionelle Teams

Fazit: Corona wirkt als Brennglas auf bestehende Problemlagen. Es braucht ein „Gesamtpaket“, ein großes ressortübergreifendes Engagement um den Herausforderungen und der Verstärkung von sozialer Ungleichheit entgegenzuwirken.